

Cod. 459

der Karolingerzeit, in: Bibliothek und Wissenschaft 27, 1994, p. 15; ebenso bei VOLKER DE VRY, [St.] Liborius. Brückenbauer Europas, Paderborn 1997, p. 328 und Reg.

Cod. 459

Computus: Werke und Tabellen zur Zeitrechnung

Pergament · 366 Seiten · 21 × 15/17 · [St. Gallen] 9., 10. Jh.

Paginierung I. v. A. mit rotem Farbstift. Quaternionen, ausser III17–28 (Textende), IV[+2]45–66, mit zwei zugefügten Blättern, davon eines eine einfaltbare Tabelle, bei welcher ein weiteres Blatt nach oben ausfaltbar ist, welches von I. v. A. mit 59 und 60 paginiert ist, III115–126, V223–282, III283–294, III[-2]359–366, die zwei letzten Blätter fehlen, Bund vom papierenen Spiegelblatt verklebt. Eine Lagenummerierung setzt p. 158 mit iii ein, p. 224 fehlt vii, als letzte Lage ist der Quinternio p. 242 mit viii bezeichnet.

Der Codex ist ein echter Sammelband, vermutlich aber gesamthaft st. gallischer Herstellung. Teil I, p. 1–28 ist eine einspaltige Computus-Tabelle auf sehr feinem, hellem Pergament, 14,5 × 12/13, 20–21 Z., abwechselnd in grüner, roter und Eisengallus-Tinte mit feiner Feder geschrieben von einer Hand des 9. Jhs., p. 13 setzen zeitgenössische Marginalien chronikalischen Inhalts (s. u.) von div. Händen ein. Als Teil II kann die Kalender-Partie p. 29–66 zusammengefasst werden: dickes, unregelmässig geschnittenes Pergament, die erste Seite p. 29 hält sich nicht an die Einrichtung von 19 Z., die Schreiber des auf ca. 15 × 13 eingerichteten Kalenders ebensowenig. Der Schreiber der ersten, den griechischen Computus erläuternden p. 29 ist wohl Ekkehard IV.; jedenfalls ist es eine hochgezogene Hand seines Stils; eine weitere Hand schreibt die Tabelle des Computus graecus p. 30f.; das ususgemäss reicher rubrizierte Kalender p. 31–56 und die kurze Abhandlung *De aetate lunae* p. 57f. stammen von einer eindeutig st. gallischen, ligaturen- und kürzungsfreudigen Anlagehand des 9. Jhs., zu welcher sich mehrere Nachtragshände des 9.–11. Jhs. fügen, die häufigste derselben aus dem 10. Jh. fügt den bis an die Rand geschriebenen längeren Nachtrag p. 58 bei. Radierte Federproben oder Zusätze p. 56. Die anschliessende Tabelle der Lunarzyklen und Sonntagsbuchstaben ist schwer datierbar, auf p. 62 Annotationen zum Solar- und Lunarzyklus von einer gröberen Hand des 10. Jhs., mit zugefügter hübscher Skizze der Zyklen in Mennige-Tinte. Die angehängte, etwas kleinere Tabelle der Tierkreiszeichen p. 63f. ist gleichfalls schwer datierbar. Das letzte reguläre Blatt des äussersten Bogens des erweiterten Quaternio p. 45–66 (s. o.) stammt von einer neuen, stärker rechtsgeneigten Hand wohl des 10. Jhs. Es folgt der Hauptteil des Bandes mit den Teilen III und IV, die nur noch aus laufendem Text bestehen. Teil III, p. 67–142, gutes Schafspergament, Einrichtung auffallend eng, auf den Schriftspiegel 15/15,5 × 11 entfallen 25 Z., es schreibt eng und mit feiner Feder eine st. gallische Hand wohl des 9. Jhs., welche ab p. 114/115 stark schwankt oder von einer weiteren abgelöst wird. Rot gerahmte Tabellen mit Säulen und Bogen nach Art der Kanontafeln p. 130–132, kreis- und halbkreisförmige Tabellen und Schemen p. 137–139, 141–142, dabei zu vermerken das Weltschema p. 139, dieses auch in Cod. 236, p. 89 (s. u. Inhalt). Möglicherweise von der gleichen Hand stammt der Teil IV, p. 143–366, eher feines,

gegen Schluss schwereres und löchrigeres Pergament, 14,5/15×11,5/12, 21 Z., es schreibt eine feine, konzise, anfänglich sehr regelmässige erste Hand, ab p. 200–273 entweder starke Zäsur oder eine zweite, mehr schwankende Hand, welche durch einen langen und sehr flachen Rücken des a charakterisiert ist; p. 274–287 schreiben eine oder zwei intermediäre Hände, welche als einzige die r-t- sowie die n-t-Ligatur anwenden; p. 288–346 setzt eine vierte Hand ein, welche durch Steifheit, vielfach gequetschtes g und sehr häufige m-i- und n-i-Schlussligatur gekennzeichnet ist; als fünfte fügt eine völlig neue, spätere Hand des 10. Jhs. die p. 347–366 an, welche u. a. eine breite, hochragende, fast barocke r-t- sowie auch die n-t-Ligatur zeigt; sie wird aufgrund des Inhalts von MUNDING (s. u.) und ihm folgend BORST (s. u.) mit 960/961 datiert. Im Teil III vier sehr einfache rote Init. p. 143, 150, 162, 168, diese inkl. Rubrizierung in Zinnober, p. 174 setzen Kapitalis-Init. und Rubrizierung in Mennige ein, zu Anfang der vierten Hand p. 347 fehlt die Init., und ihr Text ist nicht rubriziert.

Einband 9./10. und 18./19. Jh., vermutlich noch das alte Leder auf den sehr dicken zeitgenössischen Holzdeckeln, der Rücken mit Pergament im 18. Jh. überklebt, jedoch ist oben der karolingische Lederwulst über dem Kapital noch erhalten, während er unten weggeschnitten ist. Ein doppeltes Buchzeichen aus zwei Hanfschnüren, kaum aus dem frühen Mittelalter, ist ins obere Kapital vernäht. Die papierenen Spiegelblätter wohl aus dem 19. Jh., die schwere, jetzt abgerissene Mittelschliesse HDK-VDK ebenso, Nägeleinschlag später als der papierene Spiegel.

In StiBSG wohl seit Entstehung. Stempel D. B. p. 51 im Kalendar, teilweise auf Text, und p. 366. S. Eintrag von der Hand Bartholomäus Schobingers oder Melchior Goldasts p. 1. Alte Signatur S. n. 382 p. 1.

MUNDING, *Kalendarien I* (1948), p. 4, 10, unser Cod. offenbar für die St. Galler Liturgie geschrieben; DERS., *Kalendarien II* (1951), p. 2 unsere Hs. als Nr. 8 von 21 chronologisch geordneten Hss. des 9.–11. Jhs., datiert ca. 960/961; vgl. auch BORST (s. u.); zu den Forschern Schobinger und Goldast, welche um 1600 wirkten, OCHSENBEIN/SCHMUKI, *Glehrte Leüt* (1993), p. 74–81 (Lit.).

(1) Eintrag von Schobinger oder Goldast (s. o. Lit.). *Vt puto Hartmannus est author huius libri*. Ebenfalls Mutmassungen zur Autorschaft von I. v. A. auf dem vorderen Spiegel: *Authorem primae partis, i. e. computi S. Galli monachum extitisse, patet ex Kalendario. Eundem graece scribere nosse, liquet ex Augusti et Septembris ejusdem Kalendarii nominibus. Utitur is scriptura arcana multis locis v. g. in margine pag. 17, ubi ea sic legenda est. »Karolus piüssimus Jmp. obiit« et in pagg. 156 usque 161.*

1–31 *Tabulae computi latini et graeci [Cyclus paschalis]*

(1–26) [*Computus paschalis romanorum, 532–1063.*] *ANNI DOMINI ... dxxxii ...* [anni domini] *mlxiii ...* [luna ipsius] *xvii.*

Pro Jahr eine Zeile; einzelne sind von karolingischen Händen mit kurzen analistischen Glossen versehen, so p. 13 zu 768 *Pippinus obiit*, zu 771 *karlmannus mortuus*, p. 15 unter dem Sterbevermerk Karls des Grossen von 814

eine erste Notiz zu St. Gallen zu 816 *Gozbertus abba efficitur*. Letzte Glosse p. 21 zu 961 *Ratbertus presbyter effectus*, der Name teilweise auf Rasur, über dem a ein Strich unklarer Bedeutung. Bei den p. 17 erscheinenden reichspolitischen Notizen scheinen Teile auch radiert worden zu sein *Per. p. p. f. e. ... temp ... ale* [?] *german ... karolus sueuis imperat* [?], *karolus italiam subiungat*. Nach einer weiteren getilgten Glosse folgt ein Eintrag in einfacher Geheimschrift *kbrplxs pkksskms* [?] *kmp. pbkkt* [= karolus piissimus imp. obiit].

(27–28) Computus [paschalis] grecorum [Tabula I]. *IANUARIUS AVGVSTUS ET DECEMBER ...–... APRILIS*.

(29) [Annotationes.] *A solstitio hiberno quod est viii. kalendas ianuarii usque in occasum septem planetarum ...–... utere cibis calidis et acerrimis omnibus et abstine ueneris et minus lauare*.

(30–31) Computus grecorum [Tabula II]. *IANUARIUS AVGVSTUS ET DECEMBER ...–... xi kalendas IUN[II]*.

Die Anfänge der beiden Computi in: PL 90, col. 799–802; vgl. CHARLES W. JONES, *Bedaes Pseudoepigrapha: Scientific writings falsely attributed to Bede*, Ithaca, New York 1939, p. 74, mit unserer Hs., p. 68 auch der Verweis auf unsere Hs., p. 28 und 63 (Tab. für Mondpositionen im Zodiak), vgl. PL 90, col. 757–758.

32–56 Kalendarium [et obituarium sangallense]

QUI ETIAM EBRAICE TEBEHT. GRECE EYDINIOS. EGYPTICE TUBI VOCATUR ...–... a martio sic appellauerunt.

Zu Beginn p. 32 oben zugefügt von zeitgenössischer Hand das Distichon *Me legat annales uult qui cognoscere didos / Tempora qui uaria. qui simul astra poli*.

Aufschlussreiche Patrozinien-Nachträge des 10. oder 11. Jhs. p. 37 zum 17. März *Patricii*, p. 45 zum 3. Juli *Uodalrici*, p. 47 zum 7. Aug. *Affrae*, p. 49 zum 6. Sept. *Magni*, p. 50 zum 22. Sept. *Hemmerammi*, ein Sterbeeintrag p. 51 zum 8. Okt. *Hibtelaicus* [?] *comes obiit*, am Rand, verblasst *Constantia ...* Gallus und Otmar stehen von der Anlagendhand in Grossschrift.

BORST, *Kalenderreform* (1998), unsere Hs. unter den Reichskalendarien als Hs. f3 p. XXIV, 150 sowie 808 (Reg.); DERS., *Reichskalender* (2001), unsere Hs. p. XXI als k 13b; MUNDING, *Kalendarien I* (1948), p. 4, 10, datiert ca. 960/961, mit Auflistung der St. Galler und St. Gallen nahestehenden Heiligen; die Hs. wegen der Sterbeeinträge in der älteren Lit. auch »St. Galler Nekrolog« genannt; MGH *Necr.* 1, p. 462, unsere Hs. mit Siglum E als Nr. 5 von 17.

57–64 Cursus lunae et solis

(57–58) *De aetate lunae si quis computari non potest. Quod si adeo quisque deses vel hebes est ...–... Tertium vsque t.*

- (58) Tabula terminorum paschaliū. *Nonae aprilis ... xv kal. martis.*
 (59) Lunae in kalendis mensium vel [?] decem novennalem cyclum. Reine Zahlentabelle für die 12 Monate. (60–61) [Tabula litterarum dominicalium?] Zwei Tabellen, die erste (60) über 30, die zweite (61) über 29 Tage (?). (62) Annotationen dazu (?). *Si uis scire ubi sit luna quando sol in capricornu ... et ita semper ubi luna circumfertur scire poteris.* Ab ita ist der Satz von einer Nachtragshand ergänzt. Es folgt die Zeichnung der Zyklen in Mennige.
 (63–64) Tabula cursus solis per xii signa. Zwei Tabellen, je verschieden nach Monaten und Tierkreiszeichen. (65–66) Annotationen dazu (?). *Notandum quod xi^{mo}. anno ... vi embol[ismus] qui incipit ...* // bricht ab. Folgt ein kurzer Nachtrag einer späteren Hand.

Betr. Zuweisungen von Tabellen, u. a. p. 63, JONES, Bedae Pseudoepigrapha (s. o.).

67–110 **Abbreuiatio de pluribus compoti maioris necessitatibus, de mensium apud Latinos inuentione eorumque nominatione**

ROMANI AUCTORE ROMULO x mensibus annum diebus trecentis quatuor agebant ... martius xviii anno.

[Kapitelitel.] (67) De kalendis et nonis et idibus, (68) De adinventione ianuarii, (69) De quadrante solis et lune, (70) Qualiter annus et menses accipiendi sint, (72) De ciclo decenno, (74) De horum initiis annorum, (75) Quando lunaris circulus ..., (75) De cursu lunae, (80) [Et cetera:] solstitium, quadragesima, pascha, (82) De climatibus mundi, divisio temporis, feriales et eorum nomina, (87) Annus bissextilis, (91) Quid mysterii teneat dies paschae. *Eo itaque modo agimus pascha ut non solum quod factum est in memoria reuocetur ... manet semper exoptabilis.* Rubrik nur *Explicit*. Der Text fährt ohne neue Rubrik fort, mit einer Reihe von Titeln über den Mond. Es folgt eine Anzahl Lehrgedichte von Walahfrid Strabo, meist in Hexametern. (97–98) [Walahfridus], *Terminus quadragesimae. Octavas martis coepit lex quinque librorum / Ast idus februi ternas deus vnus honorat ... tria tempora secli.* (98–99, 3. Z. v.o.) [Ps.-Walahfridus, De IIII divisionibus zodiaci (Titel nach MGH, s. u.).] *Bissenis aprilis habes uernale kalendis ... figere solstitium.* Bei MGH ist hier das Ende des Gedichtes; unsere Hs. fährt jedoch ohne jede Zäsur im gleichen Gedicht weiter mit 4 Z., die bei MGH nicht ediert sind, abschliessend folgt ebenso ohne Zäsur (99, 8. Z. v.o.–100) [Walahfridus, De circulo decennouennali (do.).] *Ergo decem ille nouennalis sic ordine cyclus ... respicit atque caput.* Es folgen ohne Titel, nicht gedruckt bei MGH, drei weitere Abschnitte (100–101) [1.] *Prima dies phoebi sacrato nomine fulget ...*, [2.] *Ianus et octimber [!] binis regulantur habenis ...*, [3.] *Septimber gaudet septenis atque december ...*, (101) De septem embolismis. *Quartanis nonis dat lu-*

mina prima december ..., (101–102) De singulis mensibus. *Primus romanus ordiris iane kalendas ...*, (103) [Ohne Titel, Spuren einer Rasur.] *Mira patet iani romanis ianua bellis ... te genialis hiems.* (102–104) Tetrasticon autenticum de singulis mensibus. Ianuarius. *Hic iani mensis sacer est en aspice vtaris ...* [December, Explicit:] *Nunc tibi cum domino ludere uerna licent.* (104–106) [De signis zodiaci, versus IIII] [1.] *Respicis apriles aries frixę kalendas ...*, [2.] *Primus adest aries obscuro lumine labens ...*, [3.] *Linea christe tuos prima est quae continet annos ...*, [4.] *Nunc aries taurus gemini cancer leo uirgo ... in partibus austri.* (106–110) De compoto articulari, e. a. *Tres digiti in sinistra ...* Ende obiges Explicit.
(111) Alphabetum graecum cum numeris. *Ena alfa dia beta tria gamma ... chile mille dischile trischile.*

Das Incipit (6) ist Textanfang eines Fragments, hg. v. BENEDIKT BRAUNMÜLLER, *Wichrammi monachi S. Galli opusculum de computo, hucusque ineditum*, in: *Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden* 4, 1883, p. 357–361; ERNST DÜMMLER in: *MGH Poetae* 2, p. 422–423, druckt aus div. Quellen eine Serie von Lehrgedichten Strabos ab, demjenigen p. 98–99 unserer Hs. (*Bissenis ...*), spricht er, unter Erw. unserer Hs. p. 265, Walahfrids Autorschaft ab; ALFRED CORDOLIANI, *Les traités de Comput du Haut Moyen Age* (526–1003), in: *Bulletin Du Cange* 17, 1942, p. 67, 68, unsere Hs. erfasst, jedoch beginnt das Wahlahfrid-Gedicht p. 99 statt 98; WALTER BERSCHIN, *Griechisches in der Klosterschule des alten St. Gallen*, in: *DERS., Mittelalterliche Studien*, p. 179–192, hier p. 180.

115–125 [Fragmentum quoddam de cyclis lunari, solari et paschali]

Anfang fehlt; (112–114) falsch eingebunden, gehören nicht zu diesem Text, s. das folgende Teilstück. // ... *xvi kalendas februarii usque ad xvi ... decennouenalis cicli reperies. Tene supra scrip ...* // bricht ab. Die für die Rubrizierung jeweils ausgesparten Anfangsbuchstaben fehlen.

125–126 [Columbanus, De saltu lunae, Fragment]

De lunari motatione [!] *dicturo non aliunde mihi sumendum ... Tene supra scrip[ta] ...* // bricht ab.

G. S. M. WALKER, *Sancti Columbanus opera*, Dublin 1957, Hss. p. LXIII, ohne die unsrige, Ed. p. 212f.; DAIBHI O'CROININ, *The computistical works of Columbanus*, in: MICHAEL LAPIDGE [Hg.], *Columbanus: Studies on the Latin writings*, Woodbridge 1997, p. 264–270, unsere Hs. p. 269 an 6. Stelle von 8. S. Cod. 250, p. 112, diese Hs. bei O'CROININ an 1. Stelle.

112–114, 127–142 [Excerpta ex Isidoro et Beda Venerabili, De cyclo paschali]

(112–114) *Hodie populus israhel. et uere homo uidens deum. hoc quippe interpretatur israel ... profertur in medivm ...* // bricht ab. Darunter aber zu-

treffend, von Hand des 16./17. Jhs.: *verte 6 folia. (127–142) ... et quod putabatur esse foedum ...–... Grias ad seraticon* [?].

Darin (130–132) Tabelle der 5 Zyklen unter Rundbogen, nach Art der Kantontafeln.

Vgl. Isidor, Etym. IV, cap. 17, PL 82, col.245, und Beda Venerabilis, PL 90, col.607.

(137) Tabelle über den astronomischen Sonnenlauf und -stand (Solstitien), (138) Kreisförmige Tabellen über den Zodiak, (139) Weltenschema, (141) Horologium viatorum, (142) Kreisförmiges geographisches Schema, stark verblasst.

143–346 Beda Venerabilis, De temporum ratione

(143–146) Prologus. *DE NATVRA RERVM ET RATIONE TEMPORVM DVOS QUONDAM stricto sermone libellos ...*, (146–149) Capitula, (150–346) Textus. *DE TEMPORVM RATIONE DOMINO IUVANTE DICTURI NECESSARIVM DVXIMVS ...–... quales fuerint euidentius agnoscant*. Text endet nach Kapitelschluss, die Kap. LXV–LXXI (dazu s. u.) fehlen.

CPL 2320 (Lit.). PL 90, col. 293–578, der Text unserer Hs. setzt nach dem Kap. LXIV (De circulo magno Pasche, in PL nach Kap. LXV, col. 520) aus; es fehlen die letzten 6/7 Kapitel. Die Rubriken unserer Hs. geben keine Kapitelnummern, auch setzen sie p.285, mit dem Kap. XXXVIII, ganz aus (einzige Ausnahme p.299), ebenso fehlen meist die Init.; hingegen finden sich alle Kapiteltitel, auch die fehlenden, im Conspectus (146–149), die Kapitelnummerierung unserer Hs. divergiert um minus 1 ab Kap. XXXVI bis fast am Schluss, Kap. LXVII, von derjenigen der PL, col.1197f. Die Ed. CHARLES W. JONES, Bedae opera de temporibus, Cambridge Mass. 1943, p. 173–291, führt unsere Hs. nicht im kritischen Apparat, lediglich p. 174 den Cod. 251 als S an viertletzter Stelle unter den 19 Leit-Hss. der Ed., unsere Hs. im allgemeinen Inventar unter Mss. examined p.156 als Nr. 80 von 104. Der Text auch in der Hs. Schaffhausen, Min. 61, f.27r–104r, betr. des Frage-Kompandiums s. das Folgende.

347–366 [Quaestiones de ratione computi (secundum Ps.-Bedam Venerabilem?)]

[Quaestio prima.] *Quis primus invenit menses apud latinos. Romani auctore romulo. agebant annum decem mensibus ...–... per vii diuidi possunt .vii. regulares sunt.*

Entspricht inhaltlich Bedas Liber de ratione computi, PL 90, col. 579–600, jedoch ist der Text unserer Hs. bis auf sporadische Exzerpte aus dem PL-Text zusammengezogen; nach JONES, Bedae Pseudoepigrapha (s. o.), p. 39, soll dieser Text den Kap. II–XII von De temporibus entsprechen; das von ihm als Textanfang auch unserer Hs. angegebene Incipit *In dei nomine pauca incipiunt de temporibus et de variis temporis spatiis ...* findet sich nicht in unserer Hs.; BORST, Kalenderreform (1998), unsere Hs. unter den komputistischen Texten als Hs. k 13b p. XXVII, 808b (Reg.).

ALFRED CORDOLIANI, Les manuscrits de comput ecclésiastique de l'Abbaye de Saint Gall du VIII^e au XII^e siècle sowie L'évolution du comput ecclésiastique à Saint Gall du VIII^e au XI^e siècle, beides in: ZSKG 49, 1955, p. 161–200, unsere Hs. p. 190–192, bzw. p. 288–323, unsere Hs. 290–292, 295, 298, 300 f., 308, 311 f.; dazu JOHANNES DUFT, Berichtigungen zu A. Cordoliani, in: ZSKG 50, 1956, p. 388–394, zu unserer Hs. p. 392, mit Umsetzung der Folio- in Pagina-Angaben; CORDOLIANI, Les traités (s. o.), p. 51–72, unsere Hs. in den Listen erfasst p. 68; JONES, Pseudoepigrapha (s. o.), p. 132; MAX L. LAISTNER, A Hand-List of Bede Manuscripts, Ithaca, New York 1943, unsere Hs. unter jenen mit Bedas De temporum ratione erw. p. 150, unter sehr vielen; ARNO BORST, Das Buch der Naturgeschichte, Heidelberg 1994, Hss.-Verzeichnis p. 370.

Cod. 460

Abläss-Büchlein

Papier · 58 Seiten · 21,5 × 17 · 1497

Tintenpaginierung I. v. A. Sexternionen, ausser VII3–30, VII31–56, dazu je ein Bogen vorn und hinten als Spiegel- und Vorsatzblatt. Wasserzeichen Baldachin, Krone oder Kummet mit Bändern, figuriert bei BRIQUET, Filigranes 4 (1907), unter »Indéterminé« als Nr. 16062/63, ferner kleiner Bär, ibid. 3 (1907), Nr. 12260–12310.

Einspaltig 17 × 12, 24 Z., sorgfältige Linierung mit Tinte, Zirkellöcher. Vertikale, einfache gotische Bastarda deutschen Stils von einer leidlich geschulten Hand, ev. einer Konventualin oder eines Konversbruders. Rote Titel und teilweise sehr reiche Rubrizierung von der Schreiberhand. Diese notiert abschliessend mit roter Tinte das Koloophon p. 55: *Im iar 1497 ain Sant Vlrichs abe[n]t ist daß büchlj geendet worden* (s. u. CMD-CH III). Eine Hand des 16. oder frühen 17. Jhs. (s. u. p. 4) bringt jeweils die Monatsnamen im Kalender nach Art eines Kolumnentitels an.

Einband 15./16. Jh., Pergament-Fragment mit einem moraltheologischen scholastischen Traktat des 13./14. Jhs. auf Karton, geschrieben wohl auf einer Universität in sorgfältiger, stark gekürzter kleiner gotischer Buchschrift, zweiseitig für eine Hs. grösseren Formats angefertigt.

In StiBSG seit dem 16. oder 17. Jh., gemäss dem Besitzeintrag in heute rotbrauner Tinte p. 1 *Liber Sancti Galli*.

CMD-CH III, Nr. 95, Abb. 488.

5–55 Apläss-Buechly

(3) Abschrift des Initiums der Vorrede, ev. als Federprobe (mislungener Anfang unwahrscheinlich). (4) leer, bis auf Vermerk einer Hand des 17. Jhs. *Daß erste blat*.

(5–6) [Vorrede.] *Zv wissen sje allen vnnd jetlichen gegenwirtigen vnd künftigen menschen die disß geschriff lesen oder hörent lesen...–... ain loblichen bull dar vmb vss gangen.* (7–11) Die bapst die sölichen aplass geben hand. Von Bonifatius III. bis Innozenz IV.